

06. März 2026

Düsseldorf

Pflegepädagogik im Diskurs

12. Fachtagung für pflegeberufliche Bildung



**Kurzbeschreibung der Vorträge und Workshops zur
12. Fachtagung Pflegepädagogik im Diskurs – PiD am 6. März 2026**
(Stand 25.11.2025)

Pflegebildung im Wandel: Kompetenzen für morgen

Vorträge am Vormittag 09:30 bis 12:30 Uhr

Situation und Herausforderungen der Pflegelehrer/-innen - Ergebnisse aus BAPID und BiLeP

Prof. Dr. Wolfgang von Gahlen-Hoops, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Das BAPID-Projekt untersucht u.a. die Fragestellung, wie man die vier unterschiedlichen Pflegeberufe - von der Pflegefachassistenz bis zur pflegerischen Expertin (APN) - durch Kompetenzprofile abbilden und beschreiben kann. Das Forschungsprojekt BiLeP untersucht die Situation von Pflegelehrenden in Deutschland und hat ein Scoping Review dazu erstellt. Im Vortrag werden - ausgehend von anfänglichen (Pflege-)Bildungsirrtümern - aus beiden Untersuchungen Ergebnisse präsentiert und Überlegungen zur Kompetenzdebatte in der Lehrendenbildung Pflege angestellt. Teaser: es bleibt spannend.

Anforderungen an die Ausbildung digitaler Kompetenzen im Pflegeberuf (Arbeitstitel)

Prof. Dr. Ursula Hübner, Hochschule Osnabrück

Abstract folgt

Pflegerische Kompetenzen des PflBG und die Anforderungen der Praxis – wie kann Kompetenzentwicklung gelingen?

Prof. Dr. Heidi Kuckeland

Abstract folgt

Workshops von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

WS 01: „Das fängt schon damit an, wie die in den Raum kommen [...]“ Lernmotivation von Pflegeauszubildenden im Unterricht

Pia Spitz, Agnes Karll Pflegeschule Frankfurt

Innerhalb eines Workshops haben die Teilnehmer die Möglichkeit die Ergebnisse der Forschungsarbeit zum Thema Lernmotivation in der theoretischen Pflegeausbildung und das daraus konstruierte Tool zur motivationsförderlichen Unterrichtsgestaltung kennen zu lernen. Weiter könnten innerhalb des Workshops die reflexiven Elemente für Lehrpersonen interaktiv angewandt und diskutiert werden. Die

erarbeitete Checkliste für motivationsförderliche Unterrichtsgestaltung in der Pflegeausbildung beinhaltet unterschiedliche Module, welche ebenfalls im Workshop thematisiert werden

WS 02: OER (Open Educational Resources) – Freie Bildungsmaterialien erstellen, teilen und finden

Marijon Oltmann, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Möchtest du mehr darüber erfahren, wie OER die Bildungslandschaft revolutionieren können?

In diesem interaktiven Workshop hast du die Möglichkeit, OER kennenzulernen, zu erstellen, zu teilen und zu finden.

Tauche ein in die Welt der offenen Ressourcen und entdecke die vielfältigen Möglichkeiten, die sie für Lehrende, Lernende und Bildungseinrichtungen bieten.

Sei dabei, um gemeinsam mit Gleichgesinnten die Zukunft der Bildung mitzugestalten und von den Vorteilen freier Bildungsmaterialien zu profitieren.

Lass uns zusammen eine Community aufbauen, die Wissen frei zugänglich macht und damit das Lernen für alle erleichtert.

WS 03: Warum die Zusammenarbeit an der OP-Schleuse nie funktioniert... Pädagogische Ansätze für den Unterricht an Pflege- und OTA-Schulen zur besseren interprofessionellen Zusammenarbeit

Stephanie Petry, Schule für Operationstechnische Assistenz Wetzlar

Am Beispiel des Wartens an der OP-Schleuse auf den Patienten zeigt die Vortragende Unterrichtsimpulse zur Vermittlung interprofessioneller Kompetenzen zur Verbesserung der Zusammenarbeit durch Peer-to-Peer-Teaching zwischen Schulklassen unterschiedlicher Professionen (OTA und Pflege) auf: Erprobt, wissenschaftlich evaluiert und praxisnah.

WS 04: Ethisch-reflexive Handlungsmacht als Bestandteil beruflicher Handlungskompetenz – ein modulares pflegepädagogisches Konzept

Alexandra Scherf, Rheinisches Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen der Marienhaus Kliniken GmbH

Der Modulkasten „Bausteine ethisch-reflexiver Handlungsmacht“ soll die Möglichkeiten ethischer Reflexion und die Ausbildung von Wirk- und Handlungsmächtigkeit von Auszubildenden der Pflegeberufe in den Mittelpunkt stellen. Realistische, an der erlebten Praxis orientierte Unterrichtssituationen mit hohem Wiedererkennungswert sollen Lernende zum Reflektieren, Diskutieren und Entscheiden anregen. An dieser Stelle erwarten Sie kleine, methodisch vielfältig aufbereitete und gut in Ihren Unterricht integrierbare Unterrichtssequenzen, die gerne diskutiert, ausprobiert und an Ihren unterrichtlichen Bedarf angepasst und verändert werden dürfen.

WS 05: Lerncoaching und Lernberatung – den Lernprozess individuell unterstützen

Stephan Schmitz, Krankenpflegehilfeschule am Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Wetzlar

Wie kann ich Auszubildende unterstützen mit kritischen Lernsituationen gut und erfolgreich umzugehen? Es werden Möglichkeiten aufgezeigt durch einfache Fragetechniken vorhandene individuelle Ressourcen zu nutzen, Stärken zu entwickeln und Stolpersteine aus dem Weg zu räumen.

Neben der Förderung von Handlungskompetenz ist auch die emotionale Kompetenz ein wichtiger Aspekt, um Lernsituationen und häufig damit verbundene Blockaden eigenverantwortlich besser lösen zu können. Strategien zum Perspektivwechsel sind ebenfalls hilfreich um Anspannungen in Prüfungssituationen zu reduzieren. Das Einüben kurzer Entspannungsübungen im Workshop kann auch für Sie hilfreich sein, um im Alltag mit Anspannungen besser umzugehen.

WS 06: Von der Hilflosigkeit über die Fürsorgepflicht zum Lotsen durch den Gesundheitsdschungel: Der Versuch eines strukturierten Hilfsangebotes bei psychisch auffälligen und belastete Auszubildende

Sonja Hölzl, Universitätsklinikum Gießen und Marburg

In der Pflegeausbildung stellen wir uns regelmäßig der Herausforderung psychisch belasteter Auszubildender. Bis wohin kann die Unterstützung gehen? Wann brauche ich externe Hilfe und wo finde ich diese? Wann muss man über einen Ausbildungsabbruch nachdenken? Im Workshop stellt die Referentin, die selbst über 20 Jahre Erfahrung sowohl im Umgang mit psychisch kranken Menschen in der Akutpsychiatrie als auch parallel als hauptamtliche Dozentin verfügt, Wege und Möglichkeiten in Form eines strukturierten Hilfeangebotes vor.

WS 07: Berührungen im Unterricht praktisch: „respectare®“ – Ein Pflegekonzept, das unter die Haut geht

Petra Mitei, Bad Endbach

Das Konzept respectare® wurde entwickelt zur Förderung von Beziehung und Kommunikation. Es ermöglicht Reflektion und kreatives Lernen wodurch affektive, kognitive und psychomotorische Erfahrungen gestärkt werden. Durch die Auseinandersetzung mit wichtigen Grundlagen für berührende Berufe werden zentrale Kompetenzen sowie eine empathische, achtsame Haltung sich selbst und anderen Personen gegenüber gefördert. Es geht um respektvolle Berührungen im Pflegealltag, Beziehungsgestaltung, Kommunikation ohne Worte und Selbstpflege. Eine Praktische Anwendung ist im Workshop inbegriffen. (Bitte beachten, die Teilnehmerzahl ist auf 20 Plätze begrenzt)

WS 08: Gegen den Stress, Resilienz für Pflegende & Lehrkräfte, Praxistipps zur Selfcare im Pflege- & Pflegebildungsalltag

Annette Dahlem, Frankfurt am Main

Der Workshop richtet sich an alle PID – Teilnehmer:innen, wie Lehrkräfte, PA's, Studierende, Pflegende: In den 90 Minuten werden zu Beginn typische „Stress & Belastungsmuster“ der Berufsgruppe Pflegelehrer:in und Praxisanleiter:in nochmals aufgezeigt. Gesundheitsrelevante Anforderungen und Ressourcen, sowie praxisnahe Maßnahmen der Gesundheitsförderung zur Stärkung der inneren Ressourcen, in Form auch von ganz praxisalltäglichen Tipps.

WS 09: Escape Games als Unterrichtsmethode am Beispiel eines OP-Settings

Claudia Stehr, Schule für Operationstechnische Assistenz Wetzlar

Der Workshop stellt Escape Games als Unterrichtsmethode am Beispiel eines OP-Settings vor. Das von Schülern begeistert aufgenommene Konzept wurde mehrfach in Ausbildungskursen durchgeführt und weiterentwickelt. Der Workshop zeigt neben dem konzeptionellen Aufbau auch die Chancen und Herausforderungen dieser innovativen Methode auf.